

Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V. Jahresbericht 2016

Allgemeines

Die Archäologische Kommission arbeitete in ihren Gremien auch im Berichtsjahr 2016 kontinuierlich für die Belange des Faches und der Kollegenschaft. Hauptausschuss und Vorstand tagten am 16. 6. 2016 in Goslar und am 7. 12. 2016 in Oldenburg. Aktuelle Themen wurden ebenso behandelt wie die künftigen Publikationen und die Planung kommender Jahrestagungen.

Das Thema der Erarbeitung von landesweit verbindlichen Grabungsstandards konnte noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Der Hauptausschuss bildete eine Arbeitsgruppe, die den Entwurf des Landesamtes für „Richtlinien zur Dokumentation archäologischer Ausgrabungen“ noch überarbeiten und abschließen soll. Die Schulung von Metallsondengängern ist auf Grund nicht nachlassender Nachfrage weiter erforderlich und wird vom Hauptausschuss weiter begleitet.

Fortgesetzt wurde auch die Diskussion über das 2015 geschaffene Nds. Flüchtlingsunterbringungserleichterungsgesetzes (NFUEG), das auch Bestimmungen des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes, darunter das Verursacherprinzip, unter bestimmten Bedingungen aushebelt. Es stellte sich heraus, dass kein anderes Bundesland entsprechende Gesetzesänderungen vorgenommen hat. Mehrere deutsche Fachverbände hatten Protest gegen das Gesetz erhoben. Indes ist die Anzahl von Konfliktfällen in Niedersachsen verschwindend gering geblieben. Das Gesetz läuft zum Ende des Jahres 2019 wieder aus.

In den vergangenen Jahren hatte es vereinzelt Diskussionen darüber gegeben, unter welchen Voraussetzungen ein Betritt zur Archäologischen Kommission möglich ist. Die Satzung nennt diesbezüglich im §4,2 „alle in der Archäologie tätige(n) Wissenschaftler...“, worunter traditionell die hauptamtlich Beschäftigten verstanden wurden.

Eine von Hauptausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich im Berichtsjahr näher mit dieser Frage befasst und kam zu dem Ergebnis, dass eine persönliche Mitgliedschaft auch für Mitarbeiter privat tätiger Grabungsfirmen möglich sein sollte, sofern sie ihren Arbeitsschwerpunkt in Niedersachsen haben. Eine institutionelle Mitgliedschaft ist nicht möglich, Firmen können aber als förderndes Mitglied beitreten. Diese Einschätzung wurde schließlich von der Mitgliederversammlung geteilt.

Dem Land Niedersachsen gebührt wieder Dank für die auch im Jahre 2016 in unveränderter Höhe gewährte institutionelle Förderung. Damit und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission ihre Publikationsreihen fortsetzen.

Publikationen

Von den *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* erschien Band 85. Das Heft ist 216 Seiten stark und enthält vier längere Aufsätze zu verschiedenen Epochen, drei kleine Mitteilungen sowie drei Buchbesprechungen. Die Reihe *Archäologie in Niedersachsen* wurde mit Band 19 fortgesetzt. Dem Schwerpunktthema „Schmuck“ widmen sich 19 Beiträge, elf weitere berichten über andere Themen. Zwei Bände erschienen in der Reihe *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens*: Bd. 46, Uwe Lobbedey, Die Ausgrabungen im Dom zu Osnaabrück. 1866 bis 2003; Bd. 49, Wolfgang Schwarz, Archäologische Funde aus dem Reiderland, Ldkr. Leer. Die Reihe *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* erfuhr mit finanzieller Unterstützung Dritter ebenfalls eine zweifache Fortsetzung: Bd. 19, Fabian Robben, Ausgrabungen in der St.-Amandus-Kirche in Aschendorf, Ldkr. Emsland; Bd. 18, Kai Niederhöfer, Archäologische Fundstellen im

ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570. Die Reihen *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* sowie *Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* fanden im Berichtsjahr keine Fortsetzungen.

Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar (www.ak-niedersachsen.de).

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2016 fanden auf Einladung der Stadt vom 16.–18. Juni 2016 in Goslar statt. Tagungsort für unsere Veranstaltungen waren das historische Rathaus und vor allem das Museum und Besucherbergwerk Rammelsberg. Am Eröffnungstag erfolgte eine Dienstbesprechung der niedersächsischen Kommunalarchäologen mit Dagmar von Reitzenstein vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Dann folgten die Treffen der Redaktion „*Archäologie in Niedersachsen*“, der niedersächsischen Museumsarchäologen sowie der Archäologen im kommunalen Dienst. Den öffentlichen Lichtbildervortrag am Abend im Bildungshaus Zeppelin hielt Prof. Dr. Heiko Steuer, Freiburg i.Br., zum Thema *Der Harz. Archäologie einer norddeutschen Mittelgebirgslandschaft*.

Das Thema der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung am folgenden Freitag, 17. Juni 2016, war *Der Harz. Archäologie einer norddeutschen Mittelgebirgslandschaft*. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden und den Hausherren Gerhard Lenz M.A. sprachen: Dr. Lothar Klappauf, Goslar: *Harzarchäologie*, Dr. Christoph Bartels, Bochum: *Der Harz als historische Kulturlandschaft*, Dr. Friedhart Knolle, Wernigerode: *Der Harz. Von der Natur- zur Kulturlandschaft*, Gerhard Lenz M.A., Goslar: *Weltkulturerbe im Harz*, Dr. Felix Hillgruber, Schöningen: *Auf den Spuren des Neanderthalers – neue Forschung an der Einhornhöhle*, Dr. Götz Alper, Magdeburg: *Frühgeschichtliche Archäologie im und am östlichen Harz*, Dr. Diethard Walter, Weimar: *Archäologische Forschungen zur Merowingerzeit zwischen Hainleite und Harz*, Dr. Robert Lehmann, Hannover: *Neue archäometallurgische Forschungen*, Katharina Malek M.A., Goslar und Dr. Manuela Armenat, Goslar: *Die Oberharzer*

Wasserwirtschaft, Dr. Markus Blaich, Hannover und Dr. Michael Geschwinde, Braunschweig: *Werla 2.0. Die Gesamtauswertung der Grabungen 1934 bis 2015*.

Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende begrüßte zur Mitgliederversammlung am 17. Juni 2016 zahlreiche Mitglieder in der Waschkau des Besucherbergwerks und Museums Rammelsberg. In seinem Bericht sprach er die hier eingangs genannten Themen an und informierte die Mitglieder über die laufende Arbeit. Anschließend konnte der Schatzmeister wieder von einer ausgeglichenen Kassenlage berichten. Dem Vorstand wurde daraufhin Entlastung erteilt. Die jeweiligen Schriftleiter berichteten über den Fortgang der Publikationsreihen. Der Kommission traten 11 neue Mitglieder bei.

Turnusgemäß stand zudem die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Mit überwältigender Mehrheit wurde der amtierende Vorstand im Amt bestätigt: Rolf Bärenfänger (Vorsitz), Michael Geschwinde (Stellvertreter), Axel Friederichs (Schatzmeister) und Elke Först (Schriftführerin). Die vier frei bestimmbaren Mitglieder des Hauptausschusses wurden ebenfalls gewählt. Die meisten Stimmen erhielten Ute Bartelt, Stefan Hesse, Jan Kegler und Anette Siegmüller. Kassenprüfer wurden Hildegard Nelson und Martin Schmidt.

Der abendliche Empfang durch die Stadt Goslar fand im Großen Heiligen Kreuz statt. In diesem eindrucksvollen historischen Ambiente wurden die Teilnehmer vom Oberbürgermeister der Stadt Goslar, Dr. Oliver Junk, herzlich empfangen.

Am Sonnabend, 18. Juni 2016, führte die Exkursion unter Leitung von M. Armenat, L. Klappauf, F.-A. Linke, K. Malek und J. Teicke zu Denkmälern im Harz. Besichtigt wurden die Ruine der Stapelburg, die Pfalz Bodfeld und das Brunnenbachtal mit Überresten der für den Bergbau nötigen Bewässerungssysteme. Weitere Stationen waren das Polsterberger Hubhaus sowie der Welterbeerkenntnisweg, ebenfalls im Zeichen von Relikten der früheren Oberharzer Wasserwirtschaft.

Aurich, im April 2017

Dr. Rolf Bärenfänger